



Szene: Wo ein Wille ist...

Hallo Selanna,

zuerst einmal danke, dass du diesem doch längeren Text eine Chance gegeben hast, ich hoffe, du hattest Spaß beim Lesen.

Zitat: st das ein Akita Inu auf Deinem Avatar? Very Happy

Ich bin mir gar nicht sicher, ich habe einfach das Meme-Template gesehen und befunden, dass es sehr gut meine Situation als Autor spiegelt. Figuren mit schön viel Konflikt zusammendrücken, bis sie sich an die Gurgel gehen oder sich die Liebe gestehen.

[quote] Interessanter Name, aber kein schmeichelhafter. Und: Ich denke da automatisch an Agenten. [quote]
Ja. Der Name hatte einmal eine Geschichte, ist für diesen Textausschnitt aber ungeeignet. Lenkt auch vom Genre ab.

Zitat: Ich tippe auf Fantasy. Könnte auch Scifi sein, aber wegen Rundtürme und Stadttor tippe ich eher auf Fantasy.

Zitat:

Fantasy war ganz richtig. Stellenweise sehr grim, aber immer wieder aufgelockert durch leichte Szenen wie diese.

[quote] Das ergibt nicht wirklich so ganz Sinn. Das Ende vom Lied ist, dass seine Genialität keine Grenzen kennt bzw. weil seine Genialität keine Grenzen kennt, hat er was, das funktioniert? Ich weiß, was Du meinst, aber es wäre besser, Du formulierst präziser Wink [quote]

Vielleicht war das missverständlich geschrieben. Gemeint ist: "...blablabla. Das Ende vom Lied ist: Meine Genialität kennt keine Grenzen, deshalb ist mir eine Idee gekommen."

Zitat: Ich musste schmunzeln
Das freut, dann bin ich immerhin nicht der einzige ;)

Zitat: Habe ich es richtig verstanden, dass die Stadt ein Fluss (A'Alir) durchzieht, der ein tiefes, steiles Tal geschaffen hat. Null und Marsh befinden sich auf der armen Seite des Tals, Hochstadt auf der anderen. Obwohl es eine Brücke gibt, über die man in die den reichen Stadtteil kommt, führen auch Wege in Serpentinaen zur Talsohle bzw. dem Fluss. Diese Serpentinaen werden vereist und man befährt sie mit Schlitten, die von Rentieren bergab gezogen werden (wie funktioniert das? Wenn die Wege vereist sind, rutschen die Schlitten und die Rentiere müssen doch nicht ziehen? Werden sie nicht eher versehentlich von den Schlitten überfahren? Und wie ziehen sie die Schlitten auf Eis hoch? Es sind ja keine Gensen. Geht das?). So ungefähr, auf das genaue Setting wurde ja auch nicht eingegangen und so, wie du es dir vorstellst, funktioniert es. Gedacht war eine Stadt am Hang, durch die der A'Alir fließt und so eine natürliche Grenze zwischen den Vierteln zieht. Im Roman wird näher auf diese Eiswege eingegangen, im Grunde sind das einfach Straßen mit einer vereisten Mittelspur. Weil es aber allgemein sehr kalt ist und schneit, sind auch die Straßenränder recht rutschig. Auf diesen Rändern werden die Schlitten hochgezogen, und auf der Mittelspur heruntergefahren. Aber du hast Recht, so richtig ist das nicht durchdacht mit den Zugtieren, die schlittern dann ja auch oder werden zerdatscht.

Zitat: Die zwei Ganoven wollten irgendwo auf dem Weg eine Rampe aufbauen, ohne Rentiere die Serpentinaen gelenkt von Bremshebeln runterrassen, so Schwung holen und dann über die Rampe auf den



Szene: Wo ein Wille ist...

Hang auf der gegenüberliegenden Talseite landen, der innerhalb der Stadtviertelmauer liegt, aber offensichtlich nicht irgendwie bebaut ist (weil man sonst ja dort nicht einfach „landen“ könnte)? Richtig? Wenn nicht, müsstest Du vllt ein wenig nachbessern.

Genau so war es gedacht. Bebaut ist die andere Seite schon, aber sie haben eben eine Stelle herausgesucht, wo sie auf einer Straße landen können. (Dass sie bis in den Laden krachen war natürlich nicht geplant)

Zitat: Passt das zu seinem Charakter? Ich hätte das eher Null zugetraut als ihm. (Aber im Weiteren sehe ich, dass ich ihn falsch eingeschätzt habe.)

Zu dem Marsh im Roman schon, er ist ein Theoretiker mit Hang zum Waghalsigen. Null ist eher der pragmatisch Ruhepol, und holt ihn wieder auf den Boden des Möglichen zurück.

Zitat: „Alter“ ist sehr modern, oder? Eher was wie Kumpel oder Kamerad oder Sportsfreund? Ja, die Sprache ist allgemein modern. Alter ist aber evtl. etwas zu viel des Guten.

Zitat: Die Fahrt um die Kurve kam mir recht lang vor (an der Schilderung gemessen). Die wörtliche Rede dauert zu lange, ja. Bis man so etwas ausgesprochen hat, müsste man schon längst vorbei sein.

Zitat: Das ist comic-haft, das gefällt mir persönlich nicht so sehr. Das scheint Geschmackssache zu sein, ich würde es beibehalten bzw. hierzu auf weitere Meinungen warten.

Freut mich, dass es angenehm zu lesen war, das war auch mein Hauptaugenmerk. An der Logik haperts, bei dem Sprung würde ich die fast für die Rule of Cool hinnehmen, aber bei den Eiswegen muss ich noch eine Lösung finden. Wörtliche Rede schaue ich mir noch einmal an ;).

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).